

# Mitteilungen des eidgenössischen Grundbuchamtes = Communication du bureau fédéral du registre foncier

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und  
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et  
améliorations foncières**

Band (Jahr): **21 (1923)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lich übersteigen und als Lohnsumme in der Gemeinde verbleiben.

Nachdem nun auch noch die Vermarktungsarbeiten auf Grund der Maßnahmen zur Behebung der Arbeitslosigkeit in die Kategorie der subventionsberechtigten Arbeitsgattungen einbezogen wurden (Kreisschreiben des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements an die Kantonsregierungen vom 10. März 1922), so dürfte damit der Auftakt zur Inangriffnahme von Vermarktung und Grundbuchvermessung auch in denjenigen Kreisen gegeben sein, die bis anhin der Einführung dieser gesetzlichen Institution, wenn nicht gerade ablehnend, so doch zurückhaltend gegenüberstanden.

Bei der Betonung der speziellen Wechselbeziehungen zwischen Grundbuchvermessung und Bautechnik können wir nicht unterlassen, speziell auf einen Operatteil hinzuweisen, der im ursprünglichsten Sinne den Interessen der Bautechnik entgegenkommt. Es ist dies der Original-Uebersichtsplan im Maßstab 1 : 10,000 und 1 : 5000. Nachdem die Grundsätze für dessen Erstellung im Sinne einer strikten Vereinheitlichung von der eidgenössischen Landestopographie aufgestellt wurden, so ist zu erhoffen, daß den Zwecken der Bau- und Kulturtechnik in ästhetischer und technischer Hinsicht ein vollwertiges, höchst willkommenes Operat entstehe. Es wäre zu wünschen, daß die Produkte dieser ausgesprochenen topographischen Tätigkeit nicht nur in Geometerkreisen, sondern gerade bei den Vertretern der Bau- und Kulturtechnik einer öffentlichen Würdigung in propagandistischem Sinne unterzogen würden.

Uebersichtsplan und öffentliche Glaubwürdigkeit des Grundbuchplanes sind diejenigen Momente, die den Wechselwirkungen von Vermessungs- und Bautechnik ihr spezielles Gepräge verleihen.

*Chur*, im Januar 1923.

*G. Staub*, Grundbuchgeometer.

### **Mitteilung des eidgenössischen Grundbuchamtes.**

Am 15. Februar 1923 fanden Verhandlungen zwischen Vertretern der eidgenössischen und kantonalen Vermessungsbehörden und den Delegierten der Taxationskommission des

Schweizerischen Geometervereins über die Revision der Taxationsgrundlagen für die Grundbuchvermessungen statt. Dabei wurde vereinbart:

1. Die bisherigen Gehalts-, bzw. Lohnansätze des bei Grundbuchvermessungen beschäftigten Personales, wie sie der Preisberechnung der Akkordarbeiten zugrunde gelegt sind, werden vermindert.

2. Wo noch Regiearbeiten in Betracht fallen, soll die Entschädigung hiefür zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer besonders vereinbart werden. Dabei dürfen die Regietagelöhne für Grundbuchgeometer höchstens betragen: Im Bureau Fr. 31.— und im Feld Fr. 36.—. Die Regietagelöhne für das übrige Personal dürfen die auf Grund der vereinbarten Gehalts-, bzw. Lohnansätze berechneten Beträge nicht überschreiten. Die eidgenössischen und kantonalen Behörden und die Geometerschaft werden dahin wirken, daß die Arbeiten der Grundbuchvermessung soweit möglich in Akkord ausgeführt werden.

3. Die bisherigen prozentualen Ansätze für Geschäftunkosten, Gewinn und Risiko bleiben unverändert.

4. Die sich aus Ziffern 1 und 3 ergebende Verminderung der bisherigen Preisansätze für die Parzellarvermessung beträgt 10 %.

5. Die Taxationstabellen werden in der Weise ergänzt, daß bei der Preisberechnung für die Erstellung des Uebersichtsplanes ein Zuschlag für Baumgärten von 5—20 % berücksichtigt wird.

6. Die optische Distanzmessung soll bei der Preisberechnung der Vermessungen im Instruktionsgebiet II zum Teil im Jahre 1923, zum Teil vom 1. Januar 1924 an in angemessener Weise berücksichtigt werden.

7. Diese Vereinbarung tritt auf 1. April 1923 in Kraft, unter der Voraussetzung, daß der Gesamtarbeitsvertrag zwischen den praktizierenden und den angestellten Grundbuchgeometern mit Wirkung vom 1. April 1923 an erneuert wird und daß darin die anlässlich der Revision der Taxationsgrundlagen vom 15. Febr. 1923 vereinbarten Gehalts-, bzw. Lohnansätze berücksichtigt werden.

Sie findet auch Anwendung auf die nach dem 1. Juni 1919 abgeschlossenen Vermessungsverträge mit Teuerungsklausel in

dem Sinne, daß eine Verminderung der Akkordsumme für die nach dem 1. April 1923 noch auszuführenden Vermessungsarbeiten um 10 % eintritt, sofern die Aenderung die sich aus den neuen Taxationsgrundlagen ergibt, mindestens 5 % der gesamten Akkordsumme ausmacht. Diese Reduktion fällt für die Uebersichtsplan-Arbeiten dieser Vermessungen nicht in Betracht.

### Communication du Bureau fédéral du Registre foncier.

La revision des éléments de taxation des mensurations cadastrales a été discutée dans une séance du 15 février 1923, à laquelle ont pris part les représentants des autorités fédérale et cantonales préposées au cadastre et les délégués des commissions de taxation de la Société suisse des géomètres. Il a été convenu ce qui suit:

1<sup>o</sup> Les chiffres d'appointements et salaires du personnel occupé aux mensurations cadastrales qui ont jusqu'ici servi de bases pour le calcul des prix à forfait, sont abaissés.

2<sup>o</sup> Pour les travaux exécutés en régie, les allocations feront l'objet d'une convention spéciale entre employeur et employés, mais les indemnités journalières ne devront pas dépasser:

pour géomètres diplômés: fr. 31.— pour travail au bureau et  
» 36.— pour travail sur terrain,

pour le personnel secondaire, le montant calculé sur la base des appointements ou salaires qu'il touche.

Les autorités fédérales et cantonales, ainsi que les géomètres, s'efforceront d'assurer l'exécution des mensurations cadastrales par accord à forfait.

3<sup>o</sup> Les taux actuels pour frais généraux et profits et risques restent les mêmes.

4<sup>o</sup> L'application des chiffres 1 et 3 ci-dessus entraîne une diminution de 10 % des prix actuels pour mensurations parcellaires.

5<sup>o</sup> Les tableaux de taxation sont complétés par une adjonction qui permettra de faire entrer un supplément de 5 à 20 % pour vergers, dans le calcul du prix pour l'établissement du plan d'ensemble.

6<sup>o</sup> L'emploi de la méthode de mesure optique entraînera une réduction équitable des prix de mensuration dans le domaine

d'instruction II, dans une certaine mesure déjà en 1923, et, à partir du premier janvier 1924 dans une proportion plus élevée.

7° L'entrée en vigueur de la convention est fixée au premier avril 1923, à condition que le contrat collectif de travail entre géomètres adjudicataires et géomètres employés soit renouvelé à partir du premier avril 1923 et tienne compte des appointements et salaires, tels qu'ils sont fixés par la présente convention.

Cette convention sera aussi applicable aux contrats de mensuration conclus après le premier juin 1919 et contenant la clause de renchérissement. Les prix seront alors sujets à une réduction de 10 % pour les travaux restant à exécuter après le premier avril 1923, si la différence résultant des nouvelles bases de taxation atteint au moins 5 % de la somme totale du contrat. Cette réduction ne sera pas applicable aux travaux des plans d'ensemble des mensurations cadastrales rentrant dans cette catégorie.

Une nouvelle édition de la liste des autorités en matière de cadastre et des géomètres du Registre foncier vient de paraître. Cette liste est en vente au prix de 50 centimes pour géomètres et peut être commandée au Bureau fédéral du Registre foncier.

---

### Bücheranzeige.

*Verzeichnis und Lagebeschreibung* aller im Gebiete des Kantons St. Gallen versetzten, bestehenden *eidgenössischen Nivellements-Fixpunkte* mit Angabe ihrer Gebrauchshöhen. Pierre du Niton 373,6 m (neuer Horizont). Bern, 1922, Eidgenössische Landestopographie, Sektion für Geodäsie. 4°, 73 Seiten, geheftet Fr. 6.—.

*Dasselbe für den Kanton Freiburg.* Bern, 1923. Eidgenössische Landestopographie, Sektion für Geodäsie. 4°, 34 Seiten, geheftet Fr. 3.—.

---

### Zeitschriftenschau.

1. *Schweizerische Bauzeitung*, Heft Nr. 5. Die Stellung des Bewerbers bei Wasserrechtsverleihung. — Heft Nr. 6. Die Transportanlagen zum Bau der Staumauer für das Barberine-